

Was bedeutet die Teilnahme am Sky Shield für Österreich?

Ist mit dem Thema „Neutralität und Wehrpflicht „verbunden: 1955 Staatsvertrag und bewaffnete Neutralität nach dem Muster der Schweiz, zwischen zwei Blöcken (Nato und Warschauer Pakt); heute haben wir eine völlig andere Situation: Österreich gehört mit Irland, Malta und Zypern zu den „Neutralen“ in der EU, Schweden ist ja auf dem Weg zur NATO-Mitgliedschaft und Finnland seit April 2023 dabei. Ist Österreich ein „Trittbrettfahrer“? Es geht um die gemeinsame Sicherheit in Europa. Zur Wehrpflicht in Österreich: Über die Beibehaltung wurde 2013 abgestimmt- viele Österreicher/innen fürchteten damals, dass bei einem Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht (und damit mit einem Berufsheer) auch das Ende des Wehersatzdienstes (=Zivildienstes) gekommen wäre- Rotes Kreuz usw. hätten nicht ausreichend Mitarbeiter, deshalb vor allem Pro-Wehrdienst.

Kann sich Österreich aus einem Krieg heraushalten?

Wie sieht diese gemeinsame Verteidigung heute aus? Grundlagen sind der Vertrag von Maastricht (1993), die GASP und die GSVP; ein Einschnitt war 1991 mit dem Beginn des Krieges in Jugoslawien (Bürgerkrieg, Sezessionskrieg): EUropa hatte hier keine Kompetenz, das war u.a. auch der Anlass, über eine GASP zu harmonisieren; 1995: Österreich hat sich mitverpflichtet im Maastricht-Vertrag- es gab vorher keine Neutralitätsvorbehaltsdebatte, um die Abstimmung 1994 nicht zu stören. Österreichs Neutralität hat aber seit 1995 nicht mehr so viel Spielraum.

Wäre das Heraushalten aus dem Ukraine-Konflikt/ Israel usw. (für Österreich) mit einem europäischen Heer möglich?

Österreich hat sich politisch positioniert, für Ex-Kanzler Kurz ist es im Fall Israels eine <raison d'être>, sich für die Existenz des Staates im Nahen Osten zu verbürgen; Europa steht hier klar auf Seiten Israels und auf Seiten der Ukraine, eine Niederlage in der Ukraine wäre eine Katastrophe für Europa. Politische bzw. militärische Neutralität; Moskau hat Österreich bereits „Neutralitätsbruch“ vorgeworfen. Wird der Krieg in Israel zu einem regionalen Konfliktherd? Dürfen dann Überflüge über bzw. Truppentransporte der NATO durch Österreich verboten werden? Für diese Fragen braucht es mehr Verständnis bzw. ist das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung zu sehen. So stellt sich die Frage des Ziels der Sicherheitspolitik: 70 % der Österreicher sind für die Beibehaltung der Neutralität und gleichzeitig ebenso viele für eine „Europäische Armee“ für mehr Sicherheit. Die Neutralität bis 1989 war „logisch“, es war unsere Chance zwischen den Blöcken: Spanocchi-Plan der umfassenden Raumverteidigung 1975: militärischen Widerstand zu leisten- vor allem, um einen Überfall des Warschauer Paktes abzuwehren- wir waren mit der Schweiz ein „Keil“ zwischen den NATO-Ländern- damit wäre der Vorteil des überfallsartigen Angriffes weggefallen, er unterbleibt daher von beiden Seiten (=Methode des hinhaltenden Widerstandes). Seit 1989 ist dies nicht mehr schlagend, ein „Mythos“ ist erreicht, ist Teil Österreichs geworden, bestimmt das „Wir-Gefühl“ (moralischer? vornehmer?). Die Idee einer „Alpenfestung“ Österreich ist absurd. Derzeit wird an einer neuen Sicherheitsstrategie für Österreich gearbeitet, die letzte stammt aus dem Jahr 2013, es wird der „Ernstfall“ erarbeitet (2023); GASP bzw. GSVP ja oder nein für Österreich? Ein Kommunikationsprozess wäre notwendig.

Ein europäisches Heer bzw. die Vereinigten Staaten von Europa? Oder ein Europäischer Bundesstaat? Es gab bereits Vorarbeiten dazu vor Anfang des 21. Jahrhunderts, Frankreich und die Niederlande stimmten dagegen. Fast alle essenziellen Fragen der Welt sind heute nicht mehr einzelstaatlich zu

lösen- es braucht daher eine Politische Union mit gemeinsamer Sicherheit, als ein Gebot der Vernunft (z. B. in der Klimapolitik). Ist eine neue Verfassung nötig?

Und: Es braucht eine Interoperabilität zwischen den nationalen Heeren- Ausrüstung, Strategie, Koordination mit NATO.

Soll Österreich der NATO beitreten? Was wäre danach?

Die früherer „Brückenfunktion“ (Kreisky) war ein Asset, das heute vermutlich so nicht mehr zählt, es kommt tatsächlich auf das kleine Österreich nicht mehr an! Wir haben zwar einen UN-Sitz und den Sitz der OSZE in Wien, hervorragende Diplomaten, aber Position beziehen sollte die EU.

Kultur- und Sprachenvielfalt in der EU: Wie Einigung? Unterschiedliche Sprachräume, Rolle des Englischen, kein Freund-Feind Schema heute mehr, Ächtung des Krieges, keine Nationalstaat mehr wie früher; an den Sprachen soll es nicht scheitern.

Im Amsterdamer Vertrag ist eine **Verteidigungsunion** bereits enthalten, im Lissabonner Vertrag ist dies Art. 42/2, mit dem Ziel einer gemeinsamen Armee; für Österreich gilt aber auch die „Irische Klausel“ (Art.42/7): keine Kriegsbeteiligungsverpflichtung im Voraus, dem Neutrale steht das „Mitmachen“ frei, er kann die Art der Beteiligung- für Österreich nicht militärisch- wählen; Motto: Ich kann, aber ich muss nicht. Was ist im Ernstfall? Solidarität mit den anderen?

Um all diese Themen nochmals „nachschaun und nachhören“ zu können, empfehlen wir die Sendung mit **Mag. Benedikt Weingartner (Europa im Dialog) mit BM a.D. Dr. Friedhelm Frischenschlager vom 30.06.2023!**